

Kartoffeln – häufig ungebetene Gäste

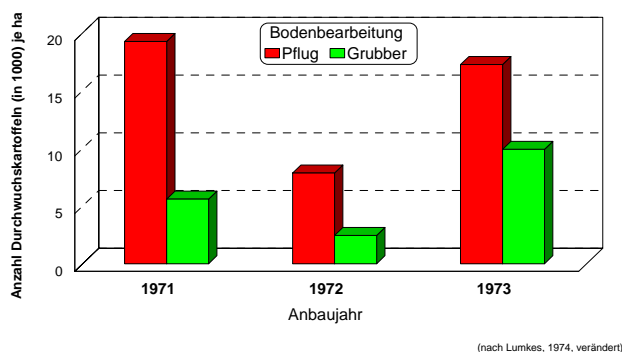
Nach dem äußerst milden Winter sind in diesem Jahr besonders viele Durchwuchskartoffeln in den Folgefrüchten aufgelaufen. Sie stammen zumeist aus den Rodeverlusten der vorjährigen Ernte, können sich aber auch über mehrere Jahre in den Folgefrüchten gehalten haben.

Warum?

Wesentliche Gründe für eine Bekämpfung der Durchwuchskartoffeln sind:

- ✘ *Sortenvermischungen* durch das Auftreten von einer größeren Anzahl an Durchwuchskartoffeln in Vermehrungsbeständen führen zu einer Aberkennung, aber auch bei Speise- und Veredelungskartoffeln wird so die Vermarktungsfähigkeit beeinträchtigt.
- ✘ *Übertragungen von Krankheiten und Schädlingen*, z. B. Silberschorf, Erwinia, Nematoden, nehmen zu, da die Durchwuchskartoffeln eine dauerhafte Infektionsquelle darstellen und damit den phytosanitären Effekt der Fruchtfolge aufheben. Zudem sind sie unkontrollierte Infektionsquellen für Phytophthora- und Virusinfektionen.

Einfluss der Bodenbearbeitung nach Kartoffeln auf den Anteil Durchwuchskartoffeln in der Folgefrucht



- ✘ *Konkurrenz um Wasser und Nährstoffe*, insbesondere bei im Jugendstadium empfindlichen oder langsam wachsenden Früchten. Hinzu kommen Beeinträchtigungen bei der Getreideernte, wenn sich die Durchwuchskartoffeln in Lagerbeständen stärker entwickeln können.

Gegenmaßnahmen

Jahrelange Erfahrungen zeigen, dass den Durchwuchskartoffeln nur über ein Bündel von Maßnahmen während der gesamten Fruchtfolge Einhalt geboten werden kann:

- ↪ Minimierung des Anteils kleiner Knollen im Erntegut durch sorten- und standortbezogene Bodenbearbeitung, Legeabstände, Düngung und Pflanzenschutz.
- ↪ Minimierung der Knollenverluste bei der Ernte durch ausreichende Rodetiefe, nicht zu große Siebkettenteilung, intensive Krauttrennung und Sammeln der ausgelesenen Knollen in einem Bunker.
- ↪ Keine tiefe Bodenbearbeitung nach Kartoffeln. Nahe der Oberfläche liegende und durch die Bearbeitungswerkzeuge beschädigte Knollen sind deutlich empfindlicher gegen Frost und Fäulnis als tief im Boden vergrabene Kartoffeln.
- ↪ Eine nachhaltige Schädigung der Knollen durch Frost setzt etwa 50 Froststunden mit Temperaturen unter $-2\text{ }^{\circ}\text{C}$ voraus (z. B. $12\text{ h} \times -4\text{ }^{\circ}\text{C}$).
- ↪ Bei der Planung Folgefrüchte mit einer großen Blattmasse auswählen und die schnelle Entwicklung eines geschlossenen Bestandes unterstützen.
- ↪ In der Fruchtfolge alle Möglichkeiten der mechanischen und chemischen Bekämpfung von Durchwuchskartoffeln nutzen.